

## PUBLIREPORTAGE CREASOFT AG

# Stille Helden im Hintergrund

**Software-Schmiede** Vor 25 Jahren haben Stefan Matt und Martin Salzgeber die Creasoft AG in Mauren gegründet. Inzwischen entwickeln sie Software für die grössten Industrieunternehmen der Region und haben ein Team von 30 Mitarbeitern – kein einfacher Weg bis dahin.

VON DOROTHEA ALBER

**M**it zwei Software-Entwicklern, einer alten Schmiede in Mauren und grossen Ambitionen begann vor 25 Jahren eine Erfolgsgeschichte. Stefan Matt und Martin Salzgeber gründeten damals die creasoft Ag. Die Triebfeder dahinter war ihre Arbeit als Angestellte. Sie wollten Software-Projekte realisieren, allerdings professioneller und weniger chaotisch. Und so machten sie sich selbstständig. «Unser Firmengebäude hat mein Urgrossvater gebaut, der früher eine Werkstatt und Schmiede hier führte», erzählt Stefan Matt. Während früher gehämmert und mit Feuer Metall in Form gebracht wurde, hat hier inzwischen Matts Softwareschmiede ein zuhause gefunden.

Es ist ein gutes Abbild dessen, wie einige Berufe der Industrialisierung weichen mussten – um zwei Generationen später einfach in anderer Form wieder zum Leben zu erwachen. Stefan Matt schmiedet heute zum Beispiel an der Bediensoftware für Geräte, die in Industrieunternehmen Produkte weitgehend automatisiert herstellen. Mit ihrer Software zur Produktentwicklung liefern sie aber keine Lösung von der Stange, sondern die Software-Experten planen, entwickeln und testen ganz individuelle Lösungen – massgeschneidert auf die Wünsche ihrer Kunden.

## «Wir wollen langsam wachsen»

So entwickelt creasoft zum Beispiel Schnittstellensoftware oder Prüf- und Testsoftware. Und die Entwickler unterstützen Unternehmen auch im Verkauf. Zum Beispiel in Form von Produktkonfiguration oder Produktdatenpflege.

«Wenn ein Unternehmen zum Beispiel Lampen fertigt, dann liefern wir die Bemessungssoftware. Oder sie liefern die Auslege-Software, damit Kunden ein Befestigungssystem bauen können. Sie können durch unsere Software berechnen, ob es die Lasten auch trägt», erzählt Matt. Im alltäglichen Leben kommen Kunden nur mit dem Endprodukt – also zum Beispiel der Lampe – selbst in Kontakt. Die vielen kleinen Schritte bis dahin kennt der Verbraucher in der Regel nicht. Aber



Die creasoft in Mauren feiert sein 25-jähriges Bestehen.

Bild: Tatjana Schnalzger

das stört Stefan Matt auch nicht weiter. Sie sind gerne, die kleinen Helden im Hintergrund, die ihre Arbeit machen und bodenständige Ziele verfolgen. «Wir haben immer Wert darauf gelegt, nachhaltig und langsam zu wachsen», betont Matt. Deshalb habe er und sein Geschäftspartner auch keine konkreten Ambitionen, den Umsatz innerhalb von fünf Jahren zu verdoppeln.

«Wichtig ist uns nur, dass wir ein verlässlicher Partner für unsere Kunden bleiben», sagt Matt. Die Strategie geht auf. Die grössten Industrieunter-

nehmen aus Vorarlberg zählen inzwischen zu den Kunden. Einen grossen Teil des Umsatzes erwirtschaftet die Softwareschmiede aus Mauren im westlichsten Bundesland Österreichs. Was heute als Erfolgsgeschichte daherkommt, war aber nicht immer so einfach, muss Stefan Matt zugeben – vor allem in der Anfangszeit.

## Anfangs war es zäh

Wie für viele andere junge Firmengründer war es am Anfang eine «harte Geschichte», wie es Matt beschreibt.

«Sechs bis sieben Jahre lang war es zäh, bis sich das Geschäft dann stabilisierte». Heute ist Stefan Matt vor allem froh und gleichermassen stolz, dass er nach 25 Jahren mit seinem Geschäftspartner Martin Salzgeber noch gleich gut auskommt wie damals. «Wir ergänzen uns sehr gut». Der Erfolg des Unternehmens sei nicht nur sein Verdienst alleine, sondern diese Partnerschaft und ein tolles Team machte das laut Matt erst möglich. Viele Mitarbeiter sind schon seit Jahren im Unternehmen beschäftigt – der langjährigste

Mitarbeiter zum Beispiel seit 23 Jahren. Und trotz des Erfolges ist die Firmenphilosophie seit 25 Jahre gleich geblieben: Hier gibt es keine Mischung aus Zuckerbrot und Peitsche, um die Mitarbeiter anzutreiben. Stefan Matt ist überzeugt, dass Wertschätzung wichtig ist. «Ich glaube auch nicht, dass alle Mitarbeiter ersetzbar sind». Ganz im Gegenteil: «Die grössten Herausforderungen im Unternehmen entstanden immer dann, wenn ein geschätzter Mitarbeiter gehen wollte», sagt Matt.

## Alles aus einer Hand

Stefan Matt und Martin Salzgeber haben die Creasoft vor 25 Jahren in Mauren gegründet. Das Softwareunternehmen beschäftigt 30 Mitarbeiter und entwickelt Software-Lösungen nach Mass – individuell angepasst auf die Wünsche der Kunden. Die Kunden des Unternehmens kommen vor allem aus dem Industriebereich.

Die Devise des Unternehmens: Ein Stuhl auf drei Beinen wackelt nicht. Auch wenn der Boden extrem uneben ist. Mit Softwareprojekten ist es auch so. Es gibt 3 Säulen, die eine perfekte Softwarelösung ermöglichen: Planen. Entwickeln. Testen.

Diese 3 Eckpfeiler bilden eine Einheit. Fehlt nur ein Teil, «kippt» das gesamte Projekt. Creasoft bietet massgeschneiderte Softwarelösungen zu vereinbarten Konditionen. «Es ermöglicht uns, Fehlerquellen und Unsicherheiten sowohl im Vorfeld als auch während des Projektes zu eliminieren», sagt Firmengründer Stefan Matt.

# «Ich sehe mich selbst als Gärtner»

**Herr Matt, creasoft feiert sein 25-jähriges Bestehen. Was war in all den Jahren die grösste Herausforderung für Sie?**

**Stefan Matt:** Die grössten Herausforderungen entstanden immer dann, wenn es darum ging eine Brücke zu passieren. Zum Beispiel dann, wenn ein langjähriger und geschätzter Mitarbeiter gehen wollte.

**In vielen Unternehmen herrscht die Philosophie vor, dass jeder Mitarbeiter ersetzbar ist. In Ihrem Betrieb ist das also nicht der Fall?**

Jeder Mitarbeiter ist anders und daher auch nicht ersetzbar. In unserem Beruf wissen wir genau, dass die Erfahrung und das Knowhow ein grosses Kapital ist. Als Chef sehe ich es daher als meine Aufgabe an, dafür zu sorgen, dass meine Mitarbeiter bleiben – über Jahre hinweg. Und dass sie gerne zur Arbeit kommen. Es ist uns wichtig, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich unsere Mitarbeiter entfalten können. Ich sehe mich selbst daher als Gärtner (lacht).

**Führt in Ihrer Branche an einer solchen Einstellung kein Weg vorbei – immerhin sind IT-Fachkräfte Mangelware?**

Ich höre das sehr oft, dass es schwierig sei für Unternehmen Software-Entwick-

ler zu finden. Es ist zwar nie ganz einfach, gute Leute zu finden. Für uns war das bisher aber noch kein grosses Problem. Weil wir zum einen nicht aggressiv wachsen wollen, ein attraktiver Arbeitgeber sind und Leute durch verschiedene Projekte auch vielfältig gefordert werden. Wir arbeiten zudem auch direkt mit Schulen zusammen und haben viele Praktikanten bei uns.

**Worauf sind Sie rückblickend besonders stolz?**

Ganz besonders stolz sind wir auf die Tatsache, dass noch nie ein Kunde gegangen ist, weil er mit unserer Arbeit unzufrieden war. Wir sind so hartnäckig und bleiben so lange dran, bis es für unseren Kunden passt.

**Was hat sich in den letzten 25 Jahren geändert?**

Das Umfeld, in dem wir arbeiten, wird immer dynamischer. Angesichts der hohen Dynamik im heutigen Geschäftsleben, müssen wir natürlich auch blitzschnell reagieren können und trotzdem die Übersicht nicht verlieren. Ein Phänomen unserer Kunden ist, das Entscheidungen oft lange dauern. Wenn diese aber gefällt sind, dann werden von uns schnell Lösungen erwartet.



Stefan Matt spricht über die Meilensteine der creasoft ag.